



**Heinrich Matths Immobilien AG**  
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matths-immo.ch

Wir vermieten und verwalten

**APOTHEKE  
ZUM  
MEIERHOF**

Kompetenz  
in Sachen Haut  
und Ernährung

ROLF GRAF  
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH  
LIMMATTALSTRASSE 177  
ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 044 341 22 60  
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)



## Spiel läuft

Besuchen Sie uns  
und erleben Sie den  
BeoVision 7-40\*  
in unseren Geschäfts-  
räumen – und  
vielleicht schon  
bald in Ihrem  
vertrauten Heim?

BANG & OLUFSEN

BO

Bang & Olufsen Höngg  
Limmattalstrasse 124+126  
TV Reding, Telefon 044 342 33 30  
www.bang-olufsen.com

**Belle Hair**  
DAMEN  
+HERREN  
COIFFURE  
RÜTIHOFSTRASSE 15  
044 341 19 56  
Gratis P

## HÖNGG AKTUELL

### De schnällscht Zürihegel

Samstag, 17. Mai, 13.30 Uhr, Turnplatz Kappenberg.

### Science Talk mit dem Präsidenten des FC Zürich

Sonntag, 18. Mai, 11 bis 12 Uhr, Science City, Hönggerberg.

### Ausstellung im Ortsmuseum

Sonntag, 18. Mai, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

### Orgelkonzert mit Robert Schmid

Sonntag, 18. Mai, 18 Uhr, reformierte Kirche.

### Vortrag über die Arbeitswelt und die Jugend

Montag, 19. Mai, 19 Uhr, Genossenschaftsraum Sonnengarten.

### Lautenkoncert mit Christian Zimmermann

Mittwoch, 21. Mai, 16.30 Uhr, Seniorenresidenz Im Brühl.

### Ausstellung über den Rütihof der Zukunft

Donnerstag, 22. Mai, 19 bis 20.30 Uhr, Quartiertreff Rütihof.

### Eidgenössisches Feldschieszen

Freitag, 23. Mai, 9 bis 11.30 Uhr, Hönggerberg.

### Kinderflohmarkt mit Chaschperlitheater

Samstag, 24. Mai, 10 bis 15 Uhr, Durchgang ABZ-Siedlung.

### Fütterung der Jung-Spechte beobachten

Sonntag, 25. Mai, 14 bis 17 Uhr, an Schiessstand Hönggerberg ausgeschildert.

## INHALT

Themenwoche im Rütihof **3**

Pro und Kontra  
«Schutz vor Waffengewalt» **5**

SVH vor Meistertitel **5**

«Muni-Flüsterer»  
an Hönggs Grenze **8**

8–20 Uhr  
**TV-Reparaturen**

immer **044 272 14 14**  
aktuell **TV GRUNDIG**  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Die Bienen sind am Schwärmen

Der eine hat sein Bienenhaus im Dorfczentrum von Höngg, der andere am Rande des Rütihofquartiers. Gemeinsam ist beiden Höngger Imkern, dass sie mit ihren Bienen in diesen Tagen vielbeschäftigt sind. Sorge bereitet ihnen, dass das Sauerbrutbakterium nach einem Jahr Pause wieder bei zwei Bienenvölkern aufgetreten ist.

DANIELA SVOBODA

Alle drei bis vier Tage sucht Willi Kömeter sein Bienenhaus auf, das sich unweit des Meierhofplatzes, etwas versteckt in einer Ecke des Weingartens, befindet. Jetzt im Mai ist die arbeitsintensivste Zeit für die Bienen, wie auch für die Imker. Die Bienen hätten wegen den tiefen Temperaturen, die vor einigen Wochen noch herrschten, lange warten müssen. Jetzt seien die Bedingungen ideal, sagt der ehemalige Sigrüst der reformierten Kirchgemeinde Höngg, der seit rund 40 Jahren dieses Bienenhaus besitzt. «Es ist ein Bombenfrühling, alles blüht im Moment gleichzeitig.»

Die Bienen finden auf ihren Ausflügen Nahrung im Überfluss. Bis vor zwei Wochen benutzten sie den Nektar, um die jungen Bienen, die Brut, zu füttern. Jetzt brauchen sie den Nektar, den sie zu Honig verarbeiten, für den Bau ihrer Waben. Um zwanzig Gramm Wachs herzustellen – die Bienen schwitzen den Wachs zwischen ihren Ringen am Hinterleib hervor –, müssen sie ein Kilo Honig zu sich nehmen. 50 bis 60 Kilo Honig wird ein Bienenvolk bis zum Ende des Sommers produzieren, 10 Kilo nimmt ihnen der Imker für den Verkauf des Honigs weg.

### Bienen sind eifrig am Bauen

Willi Kömeters Aufgabe ist es im Moment, dafür zu sorgen, dass die Bienen genügend Platz zum Bauen der Waben haben. Sobald sie sich beengt fühlen, nehmen sie Reissaus und lassen sich als Schwarm an einem anderen Ort nieder, wo sie sich ein neues Nest zu bauen beginnen. Damit es nicht so weit kommt, nimmt der Im-



Willi Kömeter begutachtet eine von 15 hintereinander aufgereihten Waben. (das)

ker bei seinen Besuchen regelmässig ein Stück der Wachswaben heraus, damit die Bienen mit dem Weiterbauen beschäftigt sind. Einen Schwarm musste der 68-Jährige bis jetzt in der nahen Umgebung wieder einfangen. Bei seinen restlichen 13 Bienenvölkern konnte er die Entwicklung voraussagen und die Völker frühzeitig aufteilen.

Ein Bienenhaus mitten im Stadtzentrum, geht das überhaupt? Willi Kömeter schmunzelt und führt die Besucherin zum Rebstockgässli, das an dem Bienenhaus vorbeiführt. Die meisten Leute, die hier vorbeigehen, würden gar nicht realisieren, dass sie sich hier in der «Flugfront einer halben Million Bienen» befinden. Und tatsächlich, wüsste man nicht, dass sich hinter den Büschen ein Bienenhaus steht, würde einem das leise Summen gar nicht auffallen.

Übersieht man im Zentrum fast das Bienenhaus, so fallen einem die Bienen am Stadtrand dafür umso mehr auf. Das Bienenhaus von Carlos und Ruth Guillén befindet sich am Riedweg, einer vor allem am Wochenende beliebten Spaziergängeroute. Die beiden, die in ihrer Freizeit imkern, haben sich einiges einfallen lassen, um das Interesse der Spaziergänger für die Bienen zu wecken. In der Nähe des Weges haben sie ein kleines Wildbienenhaus aufgestellt. Hier kann man die Bienen aus nächster Nähe und ohne Angst vor Stichen

beobachten. «Wildbienen haben keinen Stachel», klärt Carlos Guillén auf. Eine andere Attraktion ist das Apiskop. Mit diesem Fernrohr kann man das Ein- und Ausfliegen aus dem «grossen» Bienenhaus verfolgen. «Die Kinder stehen häufig Schlange», sagt Ruth Guillén. Im Moment ist das Apiskop aber ausser Betrieb, da die beiden Hobbyimker ein neues Bienenhaus bauen.

### Honig nicht beeinträchtigt

18 Bienenvölker hat Carlos Guillén bis vor kurzem besessen. Seit zwei Wochen sind es nur noch 16 Völker. Bei zwei seiner Bienenvölker hat der 54-Jährige die Sauerbrutkrankheit festgestellt. Da es sich bei dieser Krankheit um eine für Bienen hoch

ansteckende Infektionskrankheit handelt, mussten die zwei Völker sofort vernichtet werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Der Bieneninspektor Walter von Allmen hat die zwei Völker mit einem Schwefelspray vernichtet, die Bienenkästen desinfiziert und die Imker in der näheren Umgebung kontrolliert. «Brutal» sei es für einen Imker, wenn ein Volk vernichtet werden müsse, sagt Jean-Daniel Süssstrunk, Präsident des Vereins Zürcher Bienenfreunde. Es sei in diesem Fall aber das kleinere Übel.

### Wenige Fälle in der Stadt Zürich

Die Sauerbrutkrankheit habe sich in den letzten Jahren in der Schweiz stark verbreitet. Besonders in den Kantonen Bern und Glarus traten viele Fälle auf, sagt Jean-Daniel Süssstrunk. In der Stadt Zürich sind bis jetzt nur wenige Fälle aufgetreten. 2006 brach die Krankheit zum ersten Mal in der Stadt Zürich aus, drei Imker waren betroffen. Letztes Jahr trat die Krankheit nur in Höngg auf, wieder waren drei Imker und einige ihrer Bienenvölker betroffen. Der jetzige Fall ist der erste in diesem Jahr. «Das Sauerbrutbakterium ist in Höngg vorhanden», sagt der Bieneninspektor Walter von Allmen auf die Frage, wieso wieder ein Fall in Höngg aufgetaucht sei. Er betont aber, dass die Krankheit nicht von der Art und Weise abhängt, wie ein Imker seine Bienen hält. «Es kann jeden treffen.» In Höngg seien sehr seriöse Imker am Werk. Auf den Honig habe die Krankheit keine Auswirkung. «Es handelt sich um eine Brutkrankheit.» Die erwachsenen Bienen geben das Bakterium beim Füttern an die Jungen weiter, die dann erkranken und schliesslich eingehen.

Carlos Guillén, der letztes Jahr drei seiner Bienenvölker durch diese Krankheit verlor, vergleicht die Sauerbrut mit einer Grippe. «Bei den einen bricht sie aus, bei den anderen nicht.» Wichtig sei in solchen Situationen, dass man schnell handle und informiere, sagt Walter von Allmen. In Höngg sieht er in dieser Hinsicht keine Probleme, die Imker würden sehr eng zusammenarbeiten.



Carlos Guillén vor den Bienenkästen.

### Musik bewegt.

### Der BeoLab 9 beflügelt.

Der neue BeoLab 9 ist ein einzigartiger Lautsprecher, der für ein vollendetes Klangerlebnis steht.



BANG & OLUFSEN

BO

Bang & Olufsen Höngg, Limmattalstrasse  
TV Reding, Tel. 044 342 33 30  
www.bang-olufsen.com / info@tvreding.ch

## Zubehör für alle Bürogeräte

EsTechnik

Ernst Seiler  
Limmattalstr. 151  
8049 Zürich  
Tel. 044 342 16 30  
www.es-technik.ch  
Montag bis Freitag  
10.00 bis 12.00 und  
13.00 bis 17.30 Uhr

## Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)



**Marina Müller**

Dr. med. dent.

Eidg. dipl. SSO/ZGZ

Zürcherstrasse 13

8102 Oberengstringen

www.praxis-mueller.ch

Dentalhygiene

Implantologie

Ästhetik

Zahnkorrektur

Telefon 044 440 14 14

## LIEGEN- SCHAFTEN- MARKT

**IMMOBAU AG** Mitglied des **svil**  
vermittelt Werte

**SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE  
VERKAUFEN?**

Wir kennen **962 Kaufinteressenten**, die „ausschliesslich“ in Zürich-Höngg nach einer geeigneten Immobilie suchen.

Für Eigentumswohnungen, Ein- oder Mehrfamilienhäuser, sowie für Ihr Bauland, haben wir Ihren Käufer höchstwahrscheinlich schon!

**RUFEN SIE UNS AN!** **in Zürich-Höngg sind wir zu Hause**

**IMMOBAU AG** info@immobau.ch  
Limmattalstrasse 177 Tel. 044 344 41 41  
8049 Zürich-Höngg Fax 044 344 41 49

## Gartenwohnung mit 3½ Zimmern in Höngg

ruhig gelegen, grosse Zimmer, zirka 98m<sup>2</sup>, mit schönem Gartensitzplatz, Wohn-/Esszimmer, zwei Schlafzimmern, Bad/WC und separater Dusche/WC, eigenem Wäscheturm, Busstation 46 zirka 100 m, Meierhofplatz 10 Gehminuten.

Das Haus hat eine Tiefgarage und einen Lift. Wohnung vermietbar ab 1. Juni, Miete inkl. NK Fr. 2550.- Geeignet v.a. für Paare und Senioren. Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 2381.

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

## Raumpflegerin

Schweizerin mit langjähriger Erfahrung reinigt sorgfältig und zuverlässig weitere **Haushaltungen inklusive Fensterreinigungen.**

Telefon 079 604 60 02

## Umzüge

Reinigung und Lager  
Schränkmontage  
Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren

**Fr. 90.-/Std.**  
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

## Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.  
Flohmarktsachen ab  
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

## Gartenarbeiten!

Welcher flinke Student/Rentner hilft zirka 2+ Std./Woche in Höngg?  
Tel. 079 851 56 92

## Farbhof Höngg: Ruco Farben-Depot

Farbmisch-Service. Sämtliche Malerartikel für Heimwerker und professionelle Malerbetriebe. Spraydosen nach Farbwunsch abgefüllt.

Rebstockweg 15  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 344 20 95  
farbhofhoengg@bluewin.ch

Im Zentrum beim  
Meierhofplatz  
Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag:  
7 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

## QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61  
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

### Kleinkinderwerken

für Kinder von 2 bis 4 Jahren am Samstag, 17. Mai, von 9 bis 11.30 Uhr. Nicht das Endprodukt, sondern die Freude der Kinder zählt! Kosten: 15 Franken pro Mal, inklusive Material und Znüni. Information/Anmeldung bei Veronique Lambert, Telefon 044 251 96 16 oder 076 532 99 44.

### Öffnungszeiten

Jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Dienstag von 14 bis 16 Uhr. Informationen zum Quartier/Quartiertreff, Vermietung von Räumen, Lancieren von Kursen und Veranstaltungen.

## Josef Kéri Zahnprothetiker

### Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefonische Anmeldung  
044 341 37 97



## Tag der offenen Tür KiTa Chrabelschloss

Samstag, 31. Mai 2008, 10:00 - 17:00

an unseren beiden Standorten

Wieslergasse 10  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 043 311 55 42

Imbisbühlstr. 100  
8049 Zürich-Höngg  
Tel 043 300 22 33

In der KiTa „Chrabelschloss“ werden Kinder ab 3 Monaten bis Kindergartenbeginn betreut - ganz- oder halbtags.  
Betreuungszeiten: Montag bis Freitag - 7:00 bis 18:00 Uhr

## Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controlller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch  
www.hpkeller-treuhand.ch

## GRATULATIONEN

*Verlange nicht, dass es so geschieht, wie Du es wünschst, sondern wolle, dass es geschieht, wie es geschieht, und es wird Dir gut gehen.*

### Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ein neues Lebensjahr beginnt! Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

### 18. Mai

Elisabeth Fassina 85 Jahre  
Rüthofstrasse 33

Karl Müller 95 Jahre  
Limmattalstrasse 371

### 20. Mai

Eduard Rapold 85 Jahre  
Imbisbühlstrasse 124

Huldreich Abderhalden 90 Jahre  
Riedhofweg 4

### 21. Mai

Marianne Häusler 85 Jahre  
Imbisbühlstrasse 46

Walter Jucker 85 Jahre  
Winzerhalde 66

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

## QT RÜTHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich  
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06  
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

### Rückbildungsgymnastik

Das Training richtet sich an Frauen, die vor mindestens sechs Wochen geboren haben, aber auch an diejenigen, bei denen die Geburt schon länger zurückliegt. Jeweils Montag von 19 bis 20 Uhr Eintritt jederzeit möglich. Kosten: 10-mal (pro Mal 15 Franken), Leitung: Viviana Velardi, diplomierte Gymnastikpädagogin SBTG/BGB. Information/Anmeldung unter Tel. 043 300 46 56 oder 076 482 67 67, E-Mail: v.velardi@freesurf.ch.

### Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Informationen zum Quartier/Quartiertreff, Vermietung von Räumen, Lancieren von Kursen und Veranstaltungen.

## BESTATTUNGEN

**Heeb**, Alice Hermine, 1915, von Zürich und Sennwald SG; Limmattalstrasse 371.

**Schütz-Senn**, Alfred, 1920, von Bachs ZH, Gatte der Schütz geb. Senn Luise Annemarie; Vorhaldenstrasse 26.

**Siber**, Inge, 1932, von Küsnacht ZH; Ferdinand-Hodler-Strasse 40.

Nähe Schwert suchen wir für

## Gartenarbeiten

Rentner, Arbeitsaufwand ca. 4 Std./Mt., Stunden-Lohn Fr. 27.-  
Telefon 044 341 96 27

Videos aus Höngg:  
[www.hoengg.ch/online](http://www.hoengg.ch/online)

## Orgelkonzert

Sonntag, 18. Mai, 18 Uhr

in der reformierten Kirche Höngg  
anschliessend Apéro im «Sonnegg»

Robert Schmid, Orgel

Alexandre Boëly  
(1785–1858)

Messe des Fêtes solennelles

Olivier Messiaen  
(1908–1992)

Le Banquet Céleste

Johann Sebastian Bach  
(1685–1750)

Trio super  
«Herr Jesu Christ dich zu uns wend»

Charles Stanford  
(1852–1924)

Fantasia and Toccata d-Moll, op. 57

Percy Whitlock  
(1903–1946)

Plymouth Suite

Kollekte zur Deckung der Unkosten

HÖNGG  
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

## Monsieur Gaston, der Geduldige. PC- und Internet-Kurse

ab 23. Mai, Fr. 280.-  
044 291 50 12.

Auch  
ohne  
eigenen PC.



## Tanzkurs

für Schüler  
Sa 24. Mai, 13-18 Uhr  
Fr. 85 für  
5mal 2 Std.



## Club Silbando

Förflibuckstr. 62, 8005 Zürich  
Anmeldung: [www.fehltritt.ch](http://www.fehltritt.ch)  
info@fehltritt.ch / 079 455 23 00

## Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.  
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.  
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41  
2 Briefkästen:  
Limmattalstrasse 181, Regensdorfstrasse 2  
Auflage 13 500 Exemplare

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH,  
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich,  
Telefon 044 340 17 05,  
Konto:  
UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

**Redaktion:**  
Daniela Svoboda (das), Redaktionsleitung  
E-Mail: redaktion@hoengg.ch  
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:  
Sophie Chanson (cha), Christof Duthaler (dut),  
Beat Hager (bha), Leyla Kahrom (kah),  
Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man),  
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr  
Abonnenten Quartier Höngg gratis;  
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 5,  
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,  
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 340 17 41  
E-Mail: inserate@hoengg.ch

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise**

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–75 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-spaltige Reklame (54 mm)	3.50 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.
Übrige Konditionen auf Anfrage			



## Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Solarium
- Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich  
**Telefon 044 341 46 00**  
[www.wellness-beautycenter.ch](http://www.wellness-beautycenter.ch)

MARIA  
GALLAND  
PARIS

## Attraktive Themenwoche im Rütihof

Verschiedene Vereine, die Genossenschaften, die Schule Rütihof, der Quartiertreff Rütihof und die Gemeinwesenarbeit Waidberg haben ein attraktives Programm mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen zusammengestellt. In der Woche vom 19. bis und mit 24. Mai geht es um das Miteinander im Quartier.

Die Aktionen und Veranstaltungen verfolgen das Ziel, dass sich möglichst viele Personen aus dem Rütihof (besser) kennen lernen, dass Begegnungen zwischen den Generationen ermöglicht werden und dass das Zusammengehörigkeitsgefühl im Quartier gestärkt wird. Dies hat die «AG Zusammenleben im Rütihof» (vergleiche Kasten) Anfang dieses Jahres beschlossen. Alle Mitglieder dieser Arbeitsgruppe beteiligen sich an der Woche.

Für die schulpflichtigen Kinder gibt es in der ganzen Woche ein spezielles Programm zum Thema. Da wird statt im Singsaal am Morgen zwischen 10.30 und 11 Uhr vor dem Beck Keller gesungen, es werden Wünsche und Träume für das Quartier erhoben und Interessierte können sich mit der gewaltfreien Kommunikation auseinandersetzen. Die Kinder im Hort ermöglichen eine Gratis-Veloputz-Aktion (bitte anmelden unter



Das Modell der Kugel-Skulptur – am Original können alle mitgestalten. (zvg)

veloputzen@gmx.ch) oder bemalen einige graue Container.

### Viele verschiedene Projekte

Vieles findet aber auch ausserhalb der Schule statt und soll ein möglichst breites Publikum aus dem Quartier ansprechen. Das Sozialzentrum hat am Montagabend, 19. Mai, einen Vortrag von Jürg Jegge zum Thema «Über die Arbeitswelt, die Schule und das Recht der Jugend auf eine offene Zukunft» ermöglicht.

Ein Kasperltheater und der bekannte Kinderflohmarkt werden vom Eltern- und Freizeit-Club am Samstag ermöglicht, genauso wie spezielle Aktionen auf dem Bauspielplatz. Die Genossenschaft ABZ organisiert mit dem Quartierverein Höngg und der GWA Waidberg am Samstag, 24. Mai, um 15 Uhr einen Apéro, wo Informationen und Adressen von den verschiedensten Vereinen aus dem Quartier aufliegen.

Einer der Höhepunkte ist sicher auch ein Projekt, welches sich über

die ganze Woche hinziehen wird. Beim Quartiertreff wird die ganze Woche an einem Kunstwerk gearbeitet, an dem alle eingeladen sind mitzutun. Unter fachkundiger Anleitung wird eine grosse Kugelskulptur entstehen, welche am Samstag, 24. Mai, um 16 Uhr eingeweiht wird. Diese Skulptur bleibt noch einige Wochen stehen und symbolisiert die Vielfältigkeit und das Engagement für ein gutes Miteinander im Rütihof.

Rütihöfler erhalten das Programm in ihrem Briefkasten. Infos und das ganze Programm sind auch im Internet [www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch) → News oder unter [www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof](http://www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof) → Aktuelles ersichtlich.

Eingesandter Artikel von Roman Dellsperger

Die Themenwoche wird organisiert von der Arbeitsgruppe «Zusammenleben im Rütihof». Diese Arbeitsgruppe besteht seit 2007 aus folgenden Mitgliedern: Baugenossenschaft Sonnengarten, Mieter- und Konfliktberatung ABZ, Mieterforum ASIG, Eltern- und Freizeit-Club Rütihof, Quartierverein Höngg, verschiedenen Einzelpersonen aus dem Quartier, Schule Rütihof, Quartiertreff Rütihof, sip züri (Sicherheit Intervention Prävention) und der Gemeinwesenarbeit Waidberg.

## NÄCHSTENS

16. Mai. Blockflötenkonzert. 16.30 Uhr, Alterswohheim Riedhof

22. Mai. Ausflug mit Maiandacht. Aktiva-Veranstaltung, Anmeldung erforderlich. 8.30 Uhr, Pfarrei Heilig Geist

22. Mai. Kleine Velotour (zirka 25 bis 30 km) für alle. Bei schlechter Witterung Infos Tel. 079 712 70 34. 18.45 Uhr, Velogeschäft Jones, Rütihofstrasse 21

23. Mai. Eidgenössisches Feldschieszen. 25/50/300m. Öffentlicher Schiessanlass. 16.30 bis 18.30 Uhr, Hönggerberg

24. Mai. Eidgenössisches Feldschieszen. 25/50/300m. 9 bis 11.30 Uhr, Hönggerberg

24. Mai. Kinderflohmarkt mit Chaschperltheater. Decken selber mitbringen. Verschiedene Verpflegungsmöglichkeit. 10 bis 15 Uhr, Durchgang ABZ-Siedlung

24. Mai. Frühlingsfest zum Thema: «Europa zu Gast» mit Spielen, Tanzvorführungen und Kulinarischem. 11 bis 16 Uhr, Pflegezentrum Bombach

## Engagement für Kinder und Jugendliche: Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof (EFR) ist ein parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein. Er besteht mehrheitlich aus Familien, die sich für die Anliegen und die Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen und Eltern engagieren.

Die Angebote und Anlässe werden von Mitgliedern organisiert und durchgeführt. Momentan zählt der EFR etwa 120 Familien und 5 Einzelmitglieder. Für diese ist die Teilnahme an den Aktivitäten kostenlos, und sie werden auch regelmässig über die Anlässe informiert. Im März findet jeweils die Generalversammlung und im November die Jahresplanungssitzung statt, zu welchen alle sehr willkommen sind und wo man eigene Ideen einbringen kann. Der jährliche Mitgliederbeitrag beläuft sich auf 30 Franken pro Familie.

Das aktuelle Jahresprogramm des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof



Der Bauspielplatz Rütihütten wird rege besucht. (zvg)

setzt sich aus verschiedenen, dem Jahreskreis angepassten Anlässen zusammen. Anfang Jahr zum Beispiel die bunte Kinderfasnacht, vor Ostern in Zusammenarbeit mit dem Quartiertreff das Eierfärben, und zweimal im Jahr werden Kinder am Flohmarkt zu emsigen Kaufleuten. Im Frühsommer werden ein Inline-Event und ein Breakdance-Workshop organisiert. Ende Oktober trifft man sich im Wald zur gemütlichen Castagnata, wo heisse Maroni und Punsch genossen werden. Zu Halloween ziehen furchterregende Gestalten in begleiteten Gruppen von Tür zu Tür, und vor dem Räbeliechtli-Umzug können in Zusammenarbeit mit dem Quartiertreff die schönen Lichter geschnitzt werden. Den Abschluss des Jahresprogramms machen jeweils das Adventskranzbasteln und die stimmungsvolle Waldweihnacht.

Ein weiteres, rege benütztes Angebot des EFR ist seit zwei Jahren der Bauspielplatz Rütihütten, wo unter

fachkundiger Anleitung des Spielplatzleiters Patrik Brida und freiwilliger Helfer jeweils an den Mittwochs- und Samstagnachmittagen gebaut und gehämmert wird. An den zahlreichen Nachmittagen und in den Ferien-Bauwochen sind schon viele sehenswerte, fantasievolle und originale Holzgebilde entstanden. Das Angebot wird in diesem Jahr auf weiteres Handwerk ausgedehnt.

### Interessenten bitte melden

Falls Sie sich für den Eltern- und Freizeitclub Rütihof interessieren, finden Sie weitere Informationen sowie das Jahresprogramm im Internet unter [www.ruetihuetten.ch](http://www.ruetihuetten.ch) oder bei der Co-Präsidentin Barbara Hofmann-Meier, Telefon 044 341 33 93. Für Informationen zum Bauspielplatz kontaktieren Sie Vera Wild, Telefon 044 342 09 51.

Eingesandter Artikel von Anita Liechty

## Hundert Besucher am Theaterabend «Mit Verluscht muesch rächn»

Mit ihrer Komödie «Mit Verluscht muesch rächn» trat die Zürcher Freizeit-Bühne in der vergangenen Woche mit drei Vorstellungen im reformierten Kirchgemeindehaus in Höngg auf. Die zahlreichen Besucher waren begeistert und kamen auf ihre Kosten.

BEAT HAGER

Traditionellerweise führt die Zürcher Freizeit-Bühne jährlich einige öffentliche Auftritte in Höngg durch. In diesem Jahr stand die Komödie in drei Akten «Mit Verluscht muesch rächn» von Uschi Schilling auf dem Programm. Für die Regie zeigte sich Heinz Jenni verantwortlich, welcher 30 Jahre lang den Verein als Präsident führte. Trotz frühlingshaften Temperaturen wollten an der Premiere über 100 Besucher mit dabei sein, welche mit einem Gratis-Apéro begrüsst wurden. Bereits im Foyer war das

Thema der Komödie nicht zu übersehen, eine Spitalkantine sowie auch eine Spitalbar sorgten für das leibliche Wohl der Gäste. Natürlich durften beim Eingang in den Saal auch eine Dosis Tabletten nicht fehlen, welche dem Publikum vom medizinischen Personal überreicht wurde.

### Hektischer Spital-Alltag kann lustig sein

Wie hektisch und turbulent der Alltag im Spital sein kann, bewiesen die neun Aktivmitglieder auf der Bühne. Was die insgesamt 15 Mitglieder seit dem vergangenen Juni jeden Mittwoch im Vereinslokal auf der Werdinsel probten, vermochten sie am dreistündigen Auftritt begeistert umzusetzen. Ein zerstreuter Professor Dr. Leo Engel (Markus Ulrich) hatte mit dem Personal wie mit den Patienten einen schweren Stand, Oberarzt Dr. Marc Keller (Bruno Niklaus) entpuppte sich als Macho und zeigte

sich fasziniert von der sizilianischen Schönheit Gina, die Putzfrau Ruth (Jeannette Vollandt) zeigte sich äusserst neugierig, und den beiden Krankenschwestern Lisa (Sabina Meier) und Klara (Vreni Jenni) lag das Wohl der Patienten in unterschiedlichster Art und Weise am Herzen. Viel gegen den langweiligen Spitalalltag trugen die Patienten bei.

Die Beamtin Erika Holzer (Rita Pinnisi) wie auch der Hypochonder Werner Schnitzler (Hanspeter Waldburger) stellten bei ihren Visiten das Programm der beiden Ärzte regelrecht auf den Kopf.

Der Psychopath Padi (Heinz Jenni) bereitete wohl dem Personal mit seinen verwirrten Besuchern Kopfzerbrechen, doch entpuppte er sich als Publikums-Liebling. Die Rivalität zwischen den Göttern in Weiss und dem weiblichen Personal war nicht zu übersehen. In diesem Spital bekam das so genannte starke Geschlecht die holde Weiblichkeit



Patientin Erika Holzer liess sich von Prof. Dr. Leo Engel untersuchen. (hag)

richtig zu spüren. Schnörkellos und mit der passenden Mimik verstanden es die Darsteller, in drei Stunden eine amüsante und gelungene Theateraufführung voller Komik und Spannung zu präsentieren. «Heute kamen wir in den Genuss einer tollen Abendunterhaltung», so der kurze und treffende Kommentar eines Besuchers, welcher eigens für diesen Auftritt aus dem Aargau anreiste.

### Erfreuter Präsident nach erfolgreicher Aufführung

Peter Gerber zeigte sich nach den Auftritten in Höngg positiv überrascht: «Es ist für uns alle sehr erfreulich, dass wir als Höngger Verein so kurz vor Pfingsten hier im Quartier eine solche Besucherresonanz hatten. Wir wollen uns von den vielen anderen Theateraufführungen entsprechend abheben und bei unseren Auftritten dem Publikum die nötige Qualität bieten.»

## Standaktion der FDP 10

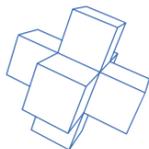
am Samstag, 17. Mai, von 9 bis 11.30 Uhr  
vor der Migros Höngg, Kappenhühlweg

Diskutieren Sie mit dem jungfreisinnigen  
Stadtratskandidaten **Michael Burkhard**

Am 1. Juni:

- Neues Kongresszentrum Zürich 2x Ja
- Naturpark Zürich (Sihlwald und Wildpark Langenberg) Ja
- Verfassungsartikel «Für Qualität und Wirtschaft in der Krankenversicherung» Ja
- Volksinitiative «Volksouveränität statt Behördenpropaganda» Nein
- Volksinitiative «Für demokratische Einbürgerungen» Nein

**FDP**  
Wir Liberalen.



### In der Spielgruppe Sonnegg

im Zentrum von Höngg gibt es für Kinder ab 2½ Jahren für das neue Spielgruppenjahr ab August noch

**freie Plätze.**

Die Platzvergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Auskunft und Leitung:  
Gundi Kunz, dipl. Kleinkinderzieherin  
Tel. P: 044 870 09 70  
Tel. M: 077 202 46 72.



### Migräne, Verstopfung, Energielosigkeit

Gute Erfahrungswerte von Kunden.  
Individuelle, persönliche Beratungen.

**Margrit Hügli**  
Dipl. Vitalstoff-Beraterin  
Grossmannstrasse 42  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 300 60 30

## Männerchor Höngg

Einzigartig seit 1828

**MCH**

### Konzertreise nach Brasilien

11. bis 26. Oktober 2008, Ad-hoc-Sänger gesucht

Besuchen Sie uns auf: [www.maennerchor-hoengg.ch](http://www.maennerchor-hoengg.ch)

## TREFFPUNKT SCIENCE CITY

### SCIENCE TALK AM SONNTAG

mit **Ancillo Canepa**, Präsident des FC Zürich, und **Richard Hahnloser**, Professor für Neuroinformatik an der Universität und der ETH Zürich

11.00 bis 12.00 Uhr

Rundgang durch das Science City Gelände

12.30 bis 14.00 Uhr

**SONNTAG, 18. MAI 2008**

Wissenschaft erleben in Science City, dem Stadtquartier für Denkkultur, ETH Zürich Hönggerberg

INFO

Detailprogramm unter [www.sciencecity.ethz.ch/treffpunkt](http://www.sciencecity.ethz.ch/treffpunkt)

## Frühling in Höngg

Das ehemalige Weinbauerndorf und heutige Stadtquartier Höngg wurde durch den Schöpfer mit reichen Gaben ausgestattet, welche es über viele andere Gebiete Zürichs hinausheben.

Da ist die Südwestlage, welche jedem Sonnenstrahl Zutritt gewährt. Da ist der freie Blick über das Limmatall, die Stadt Zürich, den Albiskamm und den ganzen Alpenkreis vom Säntis bis zum Jura. Da ist das milde Klima. Hügel und Hochwald schützen vor rauen Winden. Das alles machte sich der bekannte Zürcher Kunstmaler Albert Welti zunutze.

Im Frühling des Jahres 1894 bezog er mit seiner eben angetrauten Gattin eine Wohnung im Herrschaftshaus Tobelegg. Hier kam das Söhnlein des Paares, Albert Jakob, zur Welt. Das schöne Haus wurde im Jahre 1654 durch den berühmten Zürcher Bürgermeister, Heinrich Escher (1626–1710), erbaut. Er liess auch das Zürcher Rathaus erstellen.

Auf dem Bilde «Tobelegg» ist die junge Mutter zu sehen, welche im «Tobel» unterhalb des Hauses dem Gatten und Vater stolz und dankbar das Büblein entgegenträgt. Das Bild ist im Stile des Impressionismus in duftigen Farben gemalt. Blühende Bäume rahmen das Blickfeld ein. Ein Zauber von jungem Leben in Natur und Familie liegt über dem entzückenden Kunstwerk.

### «Ein grosser Wurf»

Es schmückte vor Jahren die Titelseite des «Beobachters». Wir haben hier eines der ersten gelösten Bilder Weltis vor uns. Unbekümmert setzt der Künstler das Feuerrot des Kinderkleidchens in all das Grün. Fröhlich und geschickt komponiert er mit den aufsteigenden Baumstämmen einen munteren Reigen, den die Pappel als Mittelachse beherrscht.

Die Farben sind leicht und frisch; ein wirklicher Maienzauber, «bei aller Anmut und Bescheidenheit ein grosser Wurf» (Worte von Dorothea Christ im «Beobachter»). Das wei-



Albert Welti (1862–1912): «Das Landgut zum Tobelegg».

(zvg)

tere Schicksal Weltis ist tragisch. Er bekam zwar den Auftrag, im neuen Bundeshaus zu Bern die Rückwand des Ständeratssaales mit dem Monumentalbild «Landsgemeinde zu Stans» zu bemalen, konnte dieses grosse Werk aber nicht zu Ende führen, da er einem schweren Leiden erlag.

Wir aber freuen uns an seinem Frühlingbild, welches uns das alte Höngg im Frühlingschmuck vor Augen führt. Das Bild stammt aus dem ersten Bändchen «Höngger Heimat», 1990.

Eingesandter Artikel  
von Karl Stokar

Stadt Zürich  
Grün Stadt Zürich

VLZ  
Verbund Lebensraum  
Zürich



6. GrünForum

### Spiel- und Freiräume für Kinder und Jugendliche

Was wünschen sich Kinder und Jugendliche?  
Sind fertige Anlagen das Richtige?  
Was könnte oder müsste in Zukunft anders sein?

Montag, 19. Mai 2008, 18–21 Uhr  
Lake Side Casino Zürichhorn, Bellerivestrasse 170, 8008 Zürich

Referate und Podiumsdiskussion mit Beteiligung von Jugendlichen.

Kantonsrat Thomas Kappeler  
Präsident Verbund Lebensraum Zürich

Stadtrat Gerold Lauber  
Vorsteher des Schul- und Sportdepartements

Toni Anderfuhren  
Spielräumer

Karin Hindenlang  
Grün Stadt Zürich

Vera Wild  
Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Pascal Pauli  
Gemeinderat, Verein Raumpfang Schwamendingen,  
Organisator von Street-Soccer-Turnieren

Eintritt frei

Anfahrt  
Tram 2 oder 4  
bis Fröhlichstrasse,  
S-Bahn bis Zürich  
Tiefenbrunnen,  
Parkplätze vorhanden

### Welches Kinder liebende Mami/Grossmami

in Höngg würde gerne ab Mitte Juni jeweils Montag bis Donnerstag tagsüber unseren kleinen Engel (Mädchen, 6½ Monate, sehr liebes und pflegeleichtes Kind) hüten? Wir freuen uns! Telefon 078 608 16 49



### PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen –  
Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter  
Techniker und  
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 66  
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

### Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Radio/TV/HiFi Reparaturen  
aller Marken!  
**Burkhardt 044 363 60 60**  
TV HiFi Video Rötelstrasse 28  
[www.radio-tv-burkhardt.ch](http://www.radio-tv-burkhardt.ch)

## PRO

## Armeewaffen gehören ins Zeughaus

Nicht erst seit dem Amoklauf im Zuger Kantonsparlament 2001 oder der Ermordung einer Lehrtochter an der Bushaltestelle Hönggerberg im letzten November wird über den Aufbewahrungsort der Armeewaffe diskutiert. Bereits 1993 hatten 86,3 Prozent der Stimmbevölkerung sowie alle Kantone den neuen Verfassungsartikel gegen Waffenmissbrauch befürwortet.

Knapp zehn Jahre nach der Abstimmung präsentierte die damalige Justizministerin verschiedene Vorschläge zur Umsetzung des Verfassungsartikels, darunter ein zentrales Waffenregister. Doch ihr Nachfolger, Bundesrat Christoph Blocher, wollte nichts mehr davon wissen, obwohl er immer wieder betont, dass der Volkswille bedingungslos umzusetzen sei.

Das Argument der Initiativgegner, dass wenn jemand mit einer Waffe eine Gewalttat verüben möchte, dies sowieso tut, ist falsch. Es ist wesentlich einfacher, jemanden mit einer Schusswaffe aus sicherer Entfernung zu verletzen, als mit einem Messer oder mit blossen Händen die Person zu attackieren.

Was möchte die Initiative «Für den Schutz vor Waffengewalt»? Die persönliche Armeewaffe wird wie alles andere Armeematerial gesichert in Zeughäusern aufbewahrt. 252 000 Waffen lagern bei den aktiven Soldaten. Die übrigen 1,448 Millionen befinden sich in privaten Haushalten von ehemaligen Soldaten: eine skandalös fahrlässige Praktik der Schweizer Armee.

Die Initiative richtet sich in keiner Weise gegen Schützen, Jäger oder Sammler. Wer Waffen besitzen, tragen und gebrauchen will, muss dafür Bedarf nachweisen und die erforder-

lichen Fähigkeiten mitbringen. Die sich im Umlauf befindenden Waffen werden in einem eidgenössischen Waffenregister erfasst, so wie jeder Hund und jedes Auto in einem Register erfasst sind. Nur so kann das krasse Missverhältnis von 1,7 Millionen Militärwaffen zu 0,58 Millionen privater Waffen für Jagd, Sport und so fort beseitigt werden.

Je weniger Waffen sich in privaten Haushalten befinden, desto geringer ist die Gefahr, dass Konflikte in Beziehungen und Familien mit Waffengewalt gelöst werden.

Dabei richtet sich die Gewalt häufig gegen Frauen und Kinder. Aber nicht nur: Oft wird bei solchen Taten im Affekt auch die Waffe gegen sich selber gerichtet. Die Täter sind in vielen Fällen keine auffälligen, sondern introvertierte Zeitgenossen. Zum Zeitpunkt einer Affekttat überwiegt ein kurzes Moment lang der Wille zu sterben. Die allermeisten Menschen, die einen Suizidversuch überleben, sind dankbar, dass sie noch leben.

Die SP Zürich 10 sammelt im Rahmen des nationalen Sammeltages Unterschriften für die Initiative «Für den Schutz vor Waffengewalt». Helfen Sie mit, liebe Hönggerin, lieber Höngger, die Sicherheit in der Schweiz zu erhöhen, Leben zu retten und setzen Sie sich dafür ein, dass der Volkswille nach 15 Jahren endlich umgesetzt wird, in dem Sie am kommenden Samstagvormittag zwischen 10 und 12 Uhr vor dem Migros Höngg den Initiativbogen unterschreiben.

■ YVES BAER, CO-PRÄSIDENT SP ZÜRICH 10



## Nein zur Selbstentwaffnung

Die Freiheit verliert man in kleinen Scheiben. Eben hat der Bundesrat befohlen: Wer einen Hund kauft, muss obligatorisch einen Kurs besuchen. Ab September gilt ein neues Gesetz, das vorschreibt, wie Hamster und Wellensittiche zu halten sind. Offenbar sind die Schweizer zu einfüchtig, ihren Pudel Gassi zu führen. Die Entwaffnungsinitiative passt in den Zeitgeist: Ein solch tumbes Volk kann natürlich niemals eine eigene Waffe besitzen.

Die Linken lancieren ihre Volksinitiative zur Entwaffnung der Schweiz mit dem Argument von 300 Toten jährlich durch Armeewaffen. Diese Zahl ist falsch. Sie stammt von Professor Killias. Erstmals taucht die Zahl 300 in einem Interview mit der «Berne Zeitung» auf. In einer Agenturmeldung vom 16. Dezember 2006 hiess es: «Danach dürften jährlich fast 300 Menschen an Verletzungen von Schüssen aus Armeewaffen sterben. Das ist sehr viel mehr, als ich erwartet habe», sagte Killias in einem Interview mit der «Berne Zeitung.» Die Zahl betrifft also Armeewaffen und nicht Dienstwaffen. Die Zahl ist nicht empirisch erhärtet, sondern eine Hochrechnung, die als Tatsache dargestellt wird. Ein akademischer Skandal.

Zudem ist es eine unbewiesene Behauptung, die Selbstmorde nähmen ab, wenn keine Waffen verfügbar wären. Die Initiative unterstellt implizit, es gäbe dreihundert Selbstmorde weniger, hätten die Schweizer keine Dienstwaffe zuhause. Falsche



Basis heisst dieser Denkfehler in der Statistik: «Seit es keine Schwimmbäder mehr gibt, ist niemand mehr im Schwimmbad ertrunken!».

In den rund 3 Mio. Haushalten der Schweiz lagern etwa 2,3 Mio. Schusswaffen. Davon sind lediglich 283 000 Armeewaffen, das heisst nur 12,3%. Im Jahr 2004 wurden von total 1284 Suiziden in unserem Land 79% und bei den vorsätzlichen Tötungsdelikten 73% nicht mit Schusswaffen, sondern mit anderen Mitteln verübt. Diese überwiegende Zahl der Verbrechen, Tötungsdelikte und Suizide mit andern Mitteln blendet die Initianten stillschweigend aus. Das Waffen-Einziehen ist bereits in vielen Ländern gescheitert, so in England. Seit dem Waffenverbot sind dort die Anzahl Morde mit

Schusswaffen massiv gestiegen. Eine Abnahme der Selbstmorde ist statistisch nicht messbar. Das Bewusstsein hat sich in England aber geändert: Ehrliche Bürger sind waffenlos, Kriminelle sind bewaffnet.

Die Beschlagnahmung der Armeewaffen ist ein linkes Etappenziel auf dem hartnäckig verfolgten Weg zur Abschaffung der Armee. Der Flurschaden einer Annahme wäre immens. Es wäre das Ende der Milizarmee. Der Wechsel zur Berufsarmee und damit zum NATO-Beitritt wäre nicht mehr aufzuhalten. Die defensive Schweizer Armee hat jedoch viermal eine Invasion verhindert: 1856, 1870, 1914 und 1939. Die Dissuasionsfunktioniert seit 150 Jahren, da mag der Bergier-Bericht noch so dick sein. Die Waffe des Bürgers ist ein Symbol der Freiheit. Keine Diktatur dieser Welt erlaubt Waffenbesitz. Überlegen wir es uns gut, ob wir uns selbst und unser Land entwaffnen und wehrlos machen. Die Freiheit, die wir hier hingeben, erhalten wir nie mehr zurück.

■ MARTIN BÜRLIMANN, PRÄSIDENT SVP 10

## NÄCHSTENS

15. Mai. Goethes «Faust». Regie: Sabine Boss.  
20 Uhr, Theater Rigiblick

17. Mai. Viele Ohr- und Fingerringe an der Schmuckbörse.  
10 bis 17 Uhr, GZ Wipkingen

17. Mai. Gratisführung durch die Zürcher Altstadt entlang den Wasseradern. Anmeldung erforderlich unter Telefon 044 645 55 55.  
10 und 14 Uhr, Treffpunkt Rathausbrücke

22. Mai. Grosser Kakteen-Markt.  
14 bis 20 Uhr, Sukkulente-Sammlung

24. Mai. Gratisführung durch die Zürcher Altstadt entlang den Wasseradern. Anmeldung erforderlich unter Telefon 044 645 55 55.  
10 und 14 Uhr, Treffpunkt Rathausbrücke

24. Mai. Froschkonzerte mit Sibylle und Boni von Schtärneföifi.  
14.15 bis 15 Uhr, Naturzentrum Sihlwald

25. Mai. FraueZmorge zum Thema Gerechtigkeit.  
10 Uhr, Kirche Letten

25. Mai. Interkulturelle Wanderung.  
14.30 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt Max-Bill-Platz

28. Mai. Seniorennachmittag mit dem Film «Die Herbstzeitlosen».  
14.30 Uhr, reformierte Kirche in Wipkingen

31. Mai, Wipkinger Kunstmarkt.  
8 bis 16 Uhr, Gemeinschaftszentrum Wipkingen

## MEINUNG

## Bürokratie abbauen

Ein Schwerpunkt-Thema in Mauro Tuenas Wahlkampf heisst: Bürokratie abbauen! In der Stadt Zürich ist dies bitter nötig. Erst kürzlich hat mir die Geschäftsführerin eines Restaurants geklagt, wie pingelig die Behörden mit der Bewilligung von Strassencafés seien. Fast jeder Zentimeter des benötigten Platzes werde nachgemessen.

Dabei tragen Strassencafés unheimlich viel zur Lebensqualität sowohl der Einwohnerinnen und Einwohner wie auch der auswärtigen Besucher bei. Gäste geniessen es, draussen etwas zu trinken und für einen Moment innezuhalten vom hektischen Treiben. Ausserdem werden durch das Angebot Arbeitsplätze geschaffen und Mehreinnahmen generiert. Diese wiederum ziehen einen Mehrwert an Steuereinnahmen nach sich, was somit allen zugute kommt.

Strassencafés sind nur ein Beispiel dafür, wie die immense Bürokratie das Unternehmertum lähmt und damit Zürichs Lebensqualität schmälert. Zudem scheint es, dass die Bürokratie willkürlich arbeitet. Denken Sie an das wilde Parkieren von Velos im öffentlichen Raum. Sicherlich gäbe es auch hier Bestimmungen! Doch für Rot-Grün Zürich hat das Velo schon fast die Bedeutung einer «heiligen Kuh».

Die grüne Stadtratskandidatin Ruth Genner wird diese Zustände bestimmt nicht ändern. Um die Lebensqualität der Stadt Zürich weiter voranzubringen, kommt somit nur Mauro Tuena als neuer Stadtrat in Frage.

■ ANITA R. NIDERÖST, 8049 ZÜRICH

## Rollhockey: zur Halbzeit noch 6:4

Das erste Heimspiel vom Roller Club Zürich gegen den RHC Uri im Hardhof stand nach der ersten Halbzeit mit 6:4 Toren noch gut da. Nach der Pause brachten die Urner ein neues Spiel auf den Platz, scharfe Distanzschüsse auf das Tor, das brachte auch die vielen Tore, neun in der zweiten Spielhälfte. Erst in der letzten Spielminute gab es noch einen Treffer für Zürich zum Endstand von 7:13. Es war ein gutes Spiel zwischen zwei Junioren-A-Mannschaften. Der RC Zürich sucht immer noch Junioren, Training jeweils am Dienstag ab 18 Uhr im Hardhof.

Nächstes Heimspiel: Sonntag, 18. Mai, um 15 Uhr: RCZ – RHC Genf, Sportanlage Hardhof.

## Sportverein Höngg: Freude über Nullnummer

Die erste Mannschaft des Sportvereins Höngg, 2. Liga interregional, spielte drei Runden vor Schluss gegen den FC Nordstern Basel unentschieden 0:0.

■ WALTER SOELL

Drei Runden vor Ende der Saison erhebt die Höngger ein Vorsprung von neun Zählern und ein Plus von vierzehn Toren über den einzigen Konkurrenten – FC Moutier. Der SV Höngg hat mehrere Zeichen gesetzt. Im Heimspiel gegen den FC Nordstern Basel legten die Gastgeber los wie die Feuerwehr, setzten die Basler von Beginn an mit viel Pressing unter Druck. Unauffällig auffällige

Effizienz wurde zur Schau getragen. Wichtige Zweikämpfe konnten gewonnen werden und dadurch ergaben sich kaum offensive Aktionen der Gäste. Die Jungs vom Höngger erarbeiteten sich klare Chancen, die aber leichtfertig vergeben wurden. Gefällig war weiterhin das technisch reifere Spiel der bissigen und zweikampfstarken Höngger.

## Spielfreude auch nach der Pause

Energiestarke Gastgeber funktionierten ihren Platz auch in der zweiten Hälfte mit gefühlvollem und motiviertem Fussball in einen Spielsalon um. Mit locker demonstrierter Kreativität und Offensivfreude wurden

den Gästen ihre Grenzen aufgezeigt. Begeisterte Höngger Fangruppen setzten dem stimmungsvollen Nachmittag ihren Stempel auf. Der Sportverein Höngg hat super vorgelegt, jetzt sollte in den restlichen drei Spielen noch ein Punktgewinn folgen, um den Aufstieg definitiv zu bewerkstelligen.

## Mannschaftsaufstellung:

Stefan Schmid; Lukas Widmer, Marc Capeder, Thomas Lock, Marcel Aisslinger; Massimo Della Corte, Philipp Zogg, Roman Berger, Raphael Dössegger; Adrian Gyimesi, Markus Ott (eingewechselt: Thomas Eugster, Fatmir Alijaj, Stefan Goll)

## SV HÖNGG · VORSCHAU

Samstag, 17. Mai	
9.30	Schwamend. c–Höngg Jun. Dc M/Heerenschürli
9.30	Regensdorf c–Höngg Jun. Ed M/Wisacher
10.00	Engstringen–Höngg Jun. Fc M/Brunewiis
10.00	Höngg Juni. Dm–Spreitenbach M/Hönggerberg
10.00	Regensdorf a–Höngg Jun. Da M/Wisacher
10.00	Höngg Juni. Cm–Zürich Nord M/Hönggerberg
10.15	Albisrieden–Höngg Vet. M/Letzi
10.30	Höngg Sen.–Effretikon M/Hönggerberg

11.30	Höngg Jun. Ee–Jugoslavija c M/Hönggerberg
11.30	Höngg Jun. Ec–Rümlang a M/Hönggerberg
12.00	Küsnacht a–Höngg Jun. Ea M/Fallacher
13.00	Höngg Juni. Bm–Schlieren M/Hönggerberg
13.00	Engstringen–Höngg Jun. Fb M/Brunewiis
13.00	Höngg Jun. Cb–Seebach M/Hönggerberg
14.00	Schlieren–Höngg Jun. Fa M/Zelgli
14.30	Höngg Jun. Dd–Egg b M/Hönggerberg
14.30	Urdorf b–Höngg Jun. Eb M/Chlösterli

16.00	Bülach a–Höngg Jun. Ca M/Erachfeld
16.00	Höngg Jun. Db–Neumünster a M/Hönggerberg
Sonntag, 18. Mai	
9.00	Unterstrass–Höngg Jun. Fd M/Steinkluppe
12.30	Unterstrass–Höngg Jun. Fa M/Steinkluppe
14.00	Witikon–Höngg Jun. B M/Witikon
16.00	Moutier 1–Höngg 1. Mannschaft M/Stade de Chailière
17.00	Siebenen–Höngg Jun. A M/Ausserdorf

Mittwoch, 21. Mai	
17.00	Höngg Juni. Dm–Oetwil Gerolds. M/Hönggerberg
18.00	Höngg Jun. Ea–ZH-Affoltern a M/Hönggerberg
18.30	Rümlang–Höngg Juni. Bm M/im Heuel
18.30	Höngg Juni. Cm–Männed./Oetw. M/Hönggerberg
18.30	Oberglatt a–Höngg Jun. Ec M/Chliriet
20.15	Dielsdorf–Höngg Jun. B M/Erlen

Bei schlechter Witterung erhält man unter Tel. 044 341 78 44 Auskunft.

## Kirchliche Anzeigen

**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**

**Freitag, 16. Mai**  
12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53

**Sonntag, 18. Mai**  
10.00 Konfirmations-Klasse von Pfrn. Carola Jost-Franz, anschliessend Apéro im «Sonnegg»  
Kollekte: Honduras

18.00 Orgelkonzert in der reformierten Kirche Höngg  
Robert Schmid spielt Werke von J. S. Bach, Alexandre Boëly, Oliver Messiaen, Percy Whitlock und Charles Stanford

**Montag, 19. Mai**  
19.30 bis 20.30 Uhr: Offene Kontemplationsgruppe im Chor der reformierten Kirche mit Pfrn. Marika Kober und Lilly Mettler, Auskunfts: Pfrn. Marika Kober, Telefon 044 364 69 12

**Dienstag, 20. Mai**  
10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit PA D. Scheidegger

**Mittwoch, 21. Mai**  
10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit PA D. Scheidegger  
14.00 Im «Sonnegg» – Café für alle Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

14.00 bis 15 Uhr: KiKi-Träff, Quartierraum der ref. Kirche, Im Oberen Boden 7, anschliessend KiKi-Kafi bis 16 Uhr  
Claire-Lise Kraft, Sozialdiakonin; um Anmeldung wird gebeten, damit für alle Kinder das Material bereitgestellt werden kann, bei Claire-Lise Kraft, Tel. 043 344 40 56, claire-lise.kraft@zh.ref.ch

**Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg**

**Donnerstag, 15. Mai**  
8.30 Rosenkranz  
9.00 Heilige Messe

**Freitag, 16. Mai**  
10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

**Samstag, 17. Mai**  
9.00 Religionsunterricht 6. Klasse, Thema: «Lebensträume»  
18.00 Heilige Messe

**Sonntag, 18. Mai**  
10.00 Heilige Messe  
10.00 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach  
Opfer für Samstag und Sonntag: Priesterseminar St. Luzi, Chur

**Dienstag, 20. Mai**  
10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof  
18.30 Ministranten-Höck

**Mittwoch, 21. Mai**  
10.00 Andacht in der Hauserstiftung  
**Donnerstag, 22. Mai**  
8.00 Abfahrt mit dem Car zum Mai-Ausflug ins Elsass mit Maiandacht und Besuch des Freilichtmuseums in Ungersheim. Weiter Infos und Anmeldungen im Pfarreisekretariat, Telefon 043 311 30 30

8.30 Rosenkranz  
9.00 Heilige Messe zu Fronleichnam

**Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg**

Bauherrenstrasse 44  
**Donnerstag, 15. Mai**  
14.00 Gemeindetreff mit Pfr. Urs Gassmann  
Thema: «Zigeunergemeinde in Sbrobran/Serbien» in der EMK Oerlikon

**Freitag, 16. Mai**  
17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon

**Samstag, 17. Mai**  
14.00 Jungschar  
Thema: «Napoleon» in der EMK Oerlikon

**Sonntag, 18. Mai**  
9.30 Gebetsgemeinschaft  
10.00 Gottesdienst  
Predigt: Pfrn. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort

**Dienstag, 20. Mai**  
18.30 Club 148 in der EMK Oerlikon

**Donnerstag, 22. Mai**  
14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon

**Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen**

**Freitag, 16. Mai**  
16.15 Kigo im Foyer  
18.00 Jugendgottesdienst

**Sonntag, 18. Mai**  
10.00 Gottesdienst für Gross und Klein gestaltet von den Kindern und dem Team des Kigo-Lagers, anschliessend Saft-Apéro und Dia-Show  
Kollekte: Sonntagsschulverband

**Donnerstag, 22. Mai**  
9.15 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum

**Freitag, 23. Mai**  
16.15 Kigo im Foyer  
**Samstag, 24. Mai**  
10.00 Fiire mit de Chliine

**www.zahnaerztehoengg.ch**

Besuchen Sie uns auch im Internet!

**Zahnärzte**

Dr. med. dent. Urs Schefer  
Dr. med. dent. Martin Lehner  
Med. dent. Daniel Ginsberg  
Assistenz Zahnarzt

Dentahygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Urs Schefer und Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten  
Montag bis Donnerstag:  
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden  
Telefon 044 342 19 30

**Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen**

17. Mai Dr. med. M. Zoller  
Von 9.00 Limmattalstrasse 177  
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich  
für Notfälle Telefon 044 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:  
**Ärztetelefon 044 421 21 21**  
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln  
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

**Zahnärztliche Notfälle**

und andere zahnärztliche Leistungen

Dr. med. dent. Silvio Grilec  
Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin) und Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11

**www.Zahnarzt-Zentrum-Hoengg.ch****FRAUENVEREIN HÖNGG****Info-Apéro Mittagstisch für Kinder**

Interessierte Familien sind mit ihren Kindern herzlich eingeladen. Der Apéro findet am **11. Juni um 19 Uhr** im Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, statt.

Auskunft und Anmeldung:  
Frauenverein Höngg, Yvonne Türlér,  
Telefon 044 342 26 93

**Kaufe Gold- und Silbermünzen, Goldschmuck, Uhren und Altgold**

sowie Silberwaren mit Stempel 800 und höher. Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

**Cosmoline Muggli****NEU: Astrologie-Kurs für den Hausgebrauch, 14./15. Juni in Höngg**

Sie möchten wissen, was es mit der Astrologie auf sich hat? Als langjährige erfahrene und diplomierte Astrologin biete ich einen Kurs an, welcher Einsicht in die Möglichkeiten der Astrologie als Hilfsmittel für Sie und Ihre Familie vermittelt.

Er eignet sich für alle, die an Astrologie interessiert sind und neue Kommunikationswege im eigenen Umfeld suchen.

Das Angebot erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für natürliches Heilen und kostet pro Teilnehmer Fr. 380.-, für Mitglieder Fr. 330.-  
Samstag, 10-17 Uhr, Sonntag, 10-16 Uhr  
Maximale Teilnehmerzahl: 12 Personen

Wiederholung:  
6./7. September 2008

**astro-cosmoline.ch**

Hildegard Muggli  
dipl. Astrologin und Kursleiterin API  
Telefon 044 341 10 46

Ein **Schmuckstück** mache ich aus Ihrem**antiken Möbel**

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

**Chris Beyer, Schreinerei**  
Telefon 044 341 25 55

## Einladung zum TAG DER OFFENEN TÜR

### am So., 25. Mai 2008

von 11.00–18.00 Uhr

Profitieren Sie auch von attraktiven Verlängerungsangeboten.

**Gratis Fitnessstest am Tag der offenen Tür!**



**Gesund und knackig in den Sommer**  
überwinde jetzt Deinen inneren Schweinehund!

**Jetzt einsteigen!**  
**Fr. 150.-\***

\*Ermässigung auf ein Jahresabo

für ein besseres Leben

Angebot gültig nur für Neukunden am 25. Mai 2008.

**INJOY**  
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

**INJOY Fitness Oase**  
Limmattalstrasse 400 · 8049 Zürich-Höngg  
Tel. 043 818 49 49 · [www.injoy-zuerich.ch](http://www.injoy-zuerich.ch)

**Beat Kämpfen – Büro für Architektur**

In unserem mittelgrossen Architekturbüro in Höngg ist eine Stelle im Bereich Sekretariat, Administration und eventuell Buchhaltung zu besetzen.

**Sekretariatsstelle 30 bis 60%**

Bewerbungen bitte per E-Mail an:  
[info@kaempfen.com](mailto:info@kaempfen.com)

Beat Kämpfen – Büro für Architektur  
Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 40 20, [www.kaempfen.com](http://www.kaempfen.com)

**Urs Blattner**

**Polstererei – Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppeiche

# Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

Wenn Sie nun den «Höngger» um 90 Grad gedreht haben, um dies zu lesen, dann sind Sie sicher nicht der oder die Einzige, und ein Inserent hat somit Ihre Aufmerksamkeit verpasst.

Dieses Inserat kostet nur Fr. 123.- inkl. MwSt.

Telefon 043 311 58 81 an Brigitte Kahofer von Montag bis Donnerstag

[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank

**Zürcher Kantonalbank**

## AUS DEM GEMEINDERAT



Die erste Sitzung des Zürcher Gemeinderates nach den Frühlingsferien kennt zwei feste Traditionen: Zum einen versuchen alle Parteien aus den Vorfällen rund um die 1.-Mai-Feiern einen persönlichen Profit zu ziehen, zum anderen steht natürlich die Neukonstituierung des Rates im Fokus des Interesses.

Die Fraktionserklärungen zum 1. Mai unterscheiden sich jeweils nur in Nuancen von jenen der vergangenen Jahre. Die SP freute sich an der friedlichen Demonstration der 10 000 Teilnehmenden und leitet daraus ein klares Bedürfnis für diese Art der politischen Manifestation ab. Sie distanziert sich klar von den Chaoten und fordert eine konsequente Bestrafung. Für die SVP und FDP sind diese jährlichen Ausschreitungen nicht länger zumutbar. Entsprechend wird entweder die gänzliche Abschaffung des Mai-Feiertages gefordert oder zumindest eine Art Bewilligungs-Moratorium für die nächsten drei Jahre.

Bei der anschliessenden Neukonstituierung des Rates gab der erste grüne Ratspräsident, Christoph Hug, sein Amt ab. Er wird nicht nur turnusgemäss das Präsidium abgeben, sondern auch aus dem Rat zurücktreten, wo er – wohl als Novum in der Zürcher Geschichte – durch seine Tochter ersetzt wird. In seiner Abschiedsrede hielt er noch einmal eine Rückschau auf das kurzweiligste Jahr seiner politischen Tätigkeit. Die über

100 Anlässe, an denen er als Ratspräsident teilgenommen hatte, empfand er als grosse Bereicherung, auch wenn er – als linker Politiker – keine Einladung zum Sechseläuten erhalten hat... In seiner Laudatio betonte der Stadtpräsident Elmar Ledergerber (SP) noch einmal die Umsicht und Kompetenz seiner Amtsführung, wobei ihm die berufliche Erfahrung im Umgang mit schwierigen Jugendlichen offensichtlich sehr hilfreich war.

Mit dem sehr guten Ergebnis von 107 Stimmen wurde Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) zur neuen Ratspräsidentin gewählt. Mit ihr übt erstmals eine Gemeinderätin, die sowohl im Ausland geboren als auch aufgewachsen ist, das politisch höchste Amt in der Stadt aus. In ihrer Antrittsrede betonte sie, dass sie stolz auf die Stadt Zürich sei, wo solches möglich ist.

Die Menschen seien schon immer in Bewegung gewesen. Sie brauchten nicht nur Initiative, sondern auch Mut, Bekanntes zu verlassen, und leisteten als Zugewanderte in der Stadt (Schweizer und Ausländer) ihren wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen solle pragmatisch angegangen werden, was sie wie folgt präziserte: Man muss einander nicht unbedingt lieben, soll sich aber respektieren.

Bei den Wahlen für die Vizepräsidenten wurde mit 94 Stimmen Robert Schönbachler (CVP) zum ersten Vizepräsidenten sowie Marina Garzotto (SVP) mit 67 Stimmen zur zweiten Vizepräsidentin gewählt.

ANDREAS AMMANN, SP

## Pro-Patria-Sondermarken: Kleine Kunstwerke

Die Schweizerische Stiftung Pro Patria engagiert sich mit der Sammlung 2008 erneut für die Pflege von historischen Verkehrswegen und Kulturgütern der Verkehrsgeschichte. Ehre wird dieses Jahr der Via Sbrinz, der Via Romana, der Via Stockalper und der Via Valtellina zuteil. Ihnen sind nämlich die vier Briefmarken gewidmet.

Das innige Verhältnis von Pro Patria zur Heimat und zur Kulturgeschichte unseres Landes widerspiegelt sich auch in der diesjährigen Sammlung. Nachdem das Thema «Kulturwege Schweiz» im vergangenen Jahr die uneingeschränkte Sympathie der Bevölkerung erfahren durfte, hat der Stiftungsrat beschlossen, diese Kampagne 2008 weiterzuführen. Einmal mehr erzählen Briefmarken aus der Verkehrsgeschichte der Schweiz. Reizvolle Landschaften und einmalige Baudenkmäler werden folglich Millionen von Briefen schmücken.

## «Alte Sujets» modern verpackt

Die Via Sbrinz erinnert daran, dass der legendäre Hartkäse im Mittelalter ein Exportschlager auf den norditalienischen Märkten war. Die Via Romana war Teil einer Römerstrasse, die in der Antike von Rom über Genf und Augst ins damalige Germanien führte. Die Via Stockalper wiederum führte als einst bedeutende strategische Verbindung über den Simplonpass vom Wallis nach Italien. Und die Via Valtellina widerspiegelt, dass Veltliner Wein ein verbindendes Element zwischen gleich



Die attraktiven Marken der diesjährigen Sammlung gelten seit dem 8. Mai. (zvg)

drei alpinen Kulturen, drei Ländern und drei Sprachregionen darstellte.

Bei den Sujets Via Sbrinz und Via Romana handelt es sich um 85er-, bei den Motiven Via Stockalper und Via Valtellina um 100er-Werte. Der Taxzuschlag zugunsten von Pro Patria beträgt 40 beziehungsweise 50 Rappen je verkaufte Briefmarke. Die neuen Briefmarken sind vom 8. Mai 2008 an unbeschränkt gültig.

Pro Patria ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 99 Jahren besteht und somit nächstes Jahr auf eine hundertjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann. Im Jahr 2007 konnten wiederum über 100 sorg-

fältig ausgewählte Projekte in der ganzen Schweiz mit Förderbeiträgen von insgesamt zwei Millionen Franken unterstützt werden. Dieses Geld stammt vorab aus dem Verkauf von Pro-Patria-Briefmarken und 1.-August-Abzeichen. Pro Patria bezieht keine Subventionen der öffentlichen Hand, sondern sammelt ihre Mittel mit Hilfe eines ehrenamtlich tätigen Freiwilligennetzes. (e)

Jahresbericht, Leitbild, Projekte und ergänzende Angaben zu Geschichte und Fördertätigkeit von Pro Patria findet man unter [www.propatria.ch](http://www.propatria.ch).

## PUBLIREPORTAGE

## Der Weg von Puszta und Paprika zu Papyrus und Pyramiden

Wenn man mit dem 13-er Tram die Haltestelle Zwielpfplatz in Richtung Endstation Frankental passiert und aufmerksam aus dem Fenster blickt, wird im Erdgeschoss des «Kneubühlerhauses» das Reisebüro INSIDER TRAVEL entdecken. Zugegeben, von Aussen wirkt INSIDER TRAVEL eher unscheinbar. Im Inneren hat sich jedoch seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1997 einiges getan.

Seit Beginn der Tätigkeit hat sich das Unternehmen unter der Leitung von Piroska Iczés, gebürtige Ungarin, auf Reisen nach Ungarn spezialisiert. Rasch entwickelte sich INSIDER TRAVEL, dank der herzlichen und äusserst zuvorkommenden Art von Piroska Iczés zum Geheimtipp unter Ungarn-Fans. Die langjährige Kundin Helen Hagmann ist froh über die Zusammenarbeit mit INSIDER TRAVEL: «Ich schätze an Piroska, dass sie geduldig ist und sich sehr für eine optimale Lösung engagiert.» Ganz gleich, ob die Gäste eine Städtereise nach Budapest, der pulsierenden Hauptstadt des

Landes, Kur- und Wellnessferien in Héviz, am grössten natürlichen Thermalsee, der auch im Winter mindestens 25°C warm ist oder massgeschneiderte Rundreisen unternehmen möchten. Piroska Iczés kennt das Land wie ihre Hosentasche und kann aufgrund ihrer 32 Jahre langen Erfahrung im Tourismus einfühlsam auf individuelle Kundenbedürfnisse eingehen und unvergessliche Ferienerlebnisse kreieren.

Gefragt nach ihrem persönlichen Geheimtipp, hebt Piroska Iczés die langjährige Reitkultur und die regionale Schönheit der berühmten ungarischen Tiefebene, der Puszta als Einzigartigkeit des Landes hervor: «Die Unberührtheit und die Stille der Puszta sind eine Wohltat für die Seele und haben eine ungeahnt positive Wirkung auf die Erholungsqualität. Schon eine Woche in der Puszta, zum Beispiel in einem traditionellen Gasthof, umgeben von gastfreundlichen Menschen, vielfältigen Aktivitäten, guter Luft und pikantem Kesselgulasch vom Lagerfeuer lassen den Alltagsstress komplett vergessen.»



Exklusive Nilfahrt auf der Dahabeya Princess Donia

Seit 2004 wird das Team durch die Tochter Susanne Iczés verstärkt. Da sie selber eine Passion fürs Orientalische hat, bietet INSIDER TRAVEL seither auch ein breites Angebot an Reisen in Destinationen wie Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate und Oman an. Die begleiteten Individualrundreisen in Ägypten erfreuen sich besonders grosser Beliebtheit. Susanne Iczés beschreibt den Erfolg dieser Art des Reisens wie folgt: «Ich erlebe immer wieder, dass Kunden überrascht sind, wie viele Möglichkeiten wir ihnen mit unseren Ägypten-Angeboten bieten und wie flexibel wir ihre Wünsche umsetzen». Klein und fein, da

sind sich Mutter und Tochter einig: eine gute Beratung und zufriedene Kunden sind für sie das Wichtigste.

Ein besonderer Coup ist INSIDER TRAVEL Anfang dieses Jahres gelungen: Seither ist eine Nilfahrt auf dem im traditionell arabischen Stil gebauten, luxuriösen Segelschiff Dahabeya (zu Deutsch «goldenes Boot») Princess Donia in der Schweiz exklusiv beim Ägyptenspezialisten INSIDER TRAVEL buchbar. Das Luxusboot bietet mit seinen fünf Kabinen maximal zehn Gästen eine erholsame Reise mit maximaler Privatsphäre und dem persönlichen Service der aufmerksamen Schiffscrew. Fernab von



Piroska und Susanne Iczés

Touristenscharen werden aussergewöhnliche Ankerplätze am Ufer des Nils angelaufen. INSIDER TRAVEL ist jedoch nicht nur Reiseveranstalter sondern auch Vermittler von Angeboten anderer namhafter Reiseagenturen und Verkäufer von Flugtickets weltweit.

Weitere Informationen über Ihre nächste Reise nach Ungarn und Ägypten oder in andere Destinationen finden Sie bei Insider Travel, Limmatalstrasse 234, 8049 Zürich, Telefon 044 340 24 40, Online: [www.insidertravel.ch](http://www.insidertravel.ch) / [www.ungarnreisen.ch](http://www.ungarnreisen.ch). Piroska und Susanne Iczés freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

DIE UMFRAGE

Was halten Sie vom Höngger Honig?



CORINNA GLAUS

Wir essen Honig kiloweise. Gerne würde ich mal in Höngg Honig von einem Imker kaufen. Dann würde ich auch etwas mehr dafür ausgeben. Für eine Bündner

Nusstorte reicht dann auch ein Honig von den Grossverteilern. Ich finde Honig allgemein sehr gut, es ist ein Naturprodukt mit heilender Wirkung. Es hilft zum Beispiel bei Halsweh mit heisser Milch.



PASCAL WIESER

Ich würde den Höngger Honig gerne mal probieren. Wenn es dafür einen Stand gäbe, könnte ich mir schon vorstellen einen zu kaufen, auch wenn er etwas teurer ist. Ich finde es gut, dass es lokale Eigenprodukte gibt. Ich würde dann aber erwarten, dass er etwas geschmackvoller ist als andere.



JONAS KRIEG

Das ist eine gute Sache, immerhin entstehen da nicht so hohe Transportkosten wie beim Honig, den man im Weltladen kauft. Wir haben einen Honig aus dem Claro-Laden, es ist Tannenhonig, der ist sehr gut. Aber ich würde gerne Imker aus dem Dorf unterstützen.

Der Muni-Flüsterer vom Sonnenberg

Dicht an der Grenze von Höngg befindet sich der Bauernhof Sonnenberg. Pächter Armon Fliri hält schwarze Angus-Rinder und wendet bei ihnen eine vielbeachtete, auf der Körpersprache basierende Kommunikationsmethode an.

MARCUS WEISS

Die Aussicht von der Anhöhe oberhalb von Engstringen ist idyllisch: Der Blick schweift über saftige grüne Wiesen und Weinberge ins Limmattal hinab, im Südosten ist die Stadt Zürich zu sehen, im Nordwesten das Gebiet an der Grenze zum Aargau. Doch etwas erscheint ungewöhnlich: Auf einer der Weiden sind Rinder zu sehen, aber nicht die üblichen, in unseren Breiten fast jedem Kind vertrauten braunen oder schwarz-weißen Exemplare, sondern solche mit tiefschwarzem, in der Sonne glänzendem Fell. Stämmig sind sie und irgendwie urwüchsig, ein bisschen so, wie man sie auf einer einsamen Weide im abgeschiedenen schottischen Hochland erwarten würde. Auch in Island würden die Tiere, die sich jetzt gerade anschicken, zu einem ausgelassenen Wettrennen voller Lebensfreude zu starten, eine gute Figur abgeben. Wir sind hier aber an der Nordflanke des Limmattals, auf dem Gelände des Gutes Sonnenberg.

Armon Fliri, der Pächter des Be-



Angus-Rinder: eine besondere Rasse, die von Natur aus keine Hörner hat. (mwe)

triebtes, klärt uns über die Geheimnisse der ungewöhnlichen Tiere auf: «Was Sie hier sehen, sind Angus-Rinder», erklärt er und fügt an, dass Schweizer Bauern diese Rinderrasse eher selten halten.

Angus-Rinder für die Fleischproduktion

«Viele Betriebe sind auf die Milchproduktion ausgelegt», fährt Fliri fort, «doch die Angus-Rasse dient vornehmlich der Fleischproduktion.» Als grossen Vorteil dieser Rinderart

nennt der Landwirt die vorzügliche Qualität des Fleisches und die Tatsache, dass bei der Fütterung auf Kraftfutter verzichtet werden kann. Das Aussehen der Rinder komme nicht von ungefähr, denn die Ursprünge der Rasse lägen tatsächlich in Schottland, erzählt der Pächter. Nebenbei erwähnt er, dass in der Schweiz mittlerweile 23 Rinderrassen verbreitet seien, weit mehr, als allgemein bekannt ist. Hinzu kommen neue, bisher in unserem Land nicht vorhandene Nutztierassen wie etwa Lamas, die sich in Berggebieten wohl fühlen und mittlerweile mancherorts zum Landschaftsbild gehören.



Armon Fliri (mit schwarzem Shirt) inmitten seiner Familie und Angestellten.

lichen Gemeinschaften kennt. Zehn Monate werden die Kälber nach ihrer Geburt bei der Mutter gehalten, von da an bis zur Schlachtreife, die mit spätestens 16 Monaten erreicht ist, verbringen sie ihre Zeit in der Gemeinschaft von Gleichaltrigen.

Der Weg zum international bekannten Muni-Flüsterer

Dass sich Armon Fliri in besonderer Weise um das Wohl seiner Tiere kümmert, zeigt sich auch in seiner Beteuerung, jedem seiner Tiere von der Geburt bis zum Schlachthof in allen wichtigen Situationen beizustehen und die Bedingungen jederzeit persönlich zu kontrollieren. Seine Rinder, Schafe und Hühner profitieren also nicht nur von den strengen Richtlinien eines Bio-Betriebs, sondern auch von seinem Bestreben, trotz Produktivitätsdruck die Würde der Kreatur zu wahren. So ist es auch zu erklären, dass er eine schon fast revolutionäre Methode entwickelt hat, mit den Rindern zu kommunizieren: Nicht Zwang, Nasenring und eine laute Stimme prägen den Umgang mit eigenwilligen Jungstieren oder übermütigen Kühen, sondern eine auf der Körpersprache basierende Kommunikationsmethode. Dass es sich dabei nicht um weltferne Anwendungen, sondern um eine inzwischen vielfach bewährte Art der Halfterzählung handelt, beweist das steigende Interesse von anderen Züchtern aus dem In- und Ausland.

Um nicht völlig von der Ausbildungstätigkeit in Beschlag genommen zu werden, hat sich der Meisterlandwirt inzwischen gut organisieren müssen, Kurse kann er nur in grösserem Rahmen geben. Bei einer Grossveranstaltung im Zürcher Hauptbahnhof zum 175-Jahre-Jubiläum der Universität Zürich durfte er kürzlich seine Fähigkeiten als «Muni-Flüsterer» auch einem grossen Nicht-Fachpublikum präsentieren. «Als ich meine Methode im Januar 2004 erstmals öffentlich vorgestellt habe, hätte ich nie gedacht, auf eine solche Begeisterung zu stossen», erzählt der ursprünglich aus dem Engadin stammende Armon Fliri. Denn eigentlich wollte er damit nur einen leichteren Umgang mit seinen eigenen Rindern erreichen.

Gruppendynamik auch im Stall

Doch zurück zu den Angus-Rindern: Es fällt auf, dass sich die Tiere von Armon Fliri sehr frei bewegen, dass junge Stiere wie selbstverständlich mit in der Gruppe herumlaufen und auch konventionelle Ställe auf dem Gelände fehlen. «Wir haben sogenannte Offenfront-Ställe», erklärt der Landwirt, «darin können sich die Rinder in den gleichen Gruppen bewegen wie draussen auf der Weide.» Dies mache eine artgerechte Haltung möglich und funktioniere im Allgemeinen gut, bringe aber auch ab und an kleinere Schwierigkeiten mit sich, denn schliesslich entfaltet sich ja so auch eine Gruppendynamik, wie man sie von anderen, auch mensch-

Höngger Pfingstgeist mit Gesang, Tauben und Blumen

Das diesjährige kirchliche Pfingstfest der Reformierten fiel für einmal mit dem Muttertag zusammen. Eröffnet wurde der Gottesdienst durch das mächtige und bekannte, besonders bei der zweiten Bass-Simme markante Landsgemeindelied «Alles Leben strömt aus Dir».

Nach der Predigt, gehalten von Pfarrerin Carola Jost-Franz zum grossen Thema des Pfingstgeistes, war es dann wiederum der Männerchor Höngg mit dem anderen bekannten Feiertagslied «Heilig» aus der Deutschen Messe von Schubert.

Am Schluss des Gottesdienstes wurden die Mütter mit einer schönen Rose beschenkt, als Zeichen des Dankes für ihre Liebe und ihren Einsatz im Alltag des Jahres.

Das Pfingstfest wird auch durch die weisse Taube symbolisiert. Und zur Überraschung aller organisierte die Pfarrerin beim Taubenzüchter Bleiker aus Bülach einen Korb voll weisser Brieftauben. Auf dem alten Friedhof unterhalb der Kirche, mit Blick auf die im Sonnenlicht stehende Stadt, den See und den Alpenkranz im fernen Dunst, öffneten dann die Eltern des eben getauften Eric Serrano Bollier die Türchen des Käfigs. Ein heftiges Brausen und Federschwingen entstand und die 15



Tauben entflogen im Schwarm in den Himmel, machten noch zwei Runden über der Kirche, um sich dann nach etwa 20 Minuten, wie der Taubenzüchter erzählte, in Bülach im Taubenschlag wieder einzufinden.

Im «Sonnegg»-Garten fand dann der Apéro der Pfingstgemeinde statt, untermalt mit weiterem Gesang des Männerchors Höngg unter der musikalischen Leitung von Luiz Alves da Silva. Zum Höngger Weissen fehlte auch das Waadtländer Weinlied «Le Vigneron monte à sa vigne, du bord de l'eau jusqu'au ciel là-haut» nicht. Der Applaus der dankbaren Gesellschaft war den Sängern sicher. (jeb)

Höngger rätseln

kanar. Insel (2 Worte)	franz. Maler † 1916 (Odilon)	blütenlose Wasserpflanzen	nord. Kurzform von Nikolaus	schweiz. Rhein-stadt	kurz für: etwas	Wende-ruf beim Segeln	US-Bundes-staat
				3			
Vorname Canettis					grosse Binnen-gewässer	7	
Abk.: der-gleichen			Aufguss-ge-tränke		Einzie-hung von Soldaten	Abk.: Ribo-nuklein-säure	türk. Provinz-haupt-stadt
	1					franz.: Aktien-gesell. (Abk.)	
Brief-träger (ugs.)			Gelände-wagen (Mz.)		Dynastie im alten Peru		
Opern-star (Simon)	schweiz. Jazz-musiker (Teddy) †	modische Hose				austra-lischer Strauss	Abk.: Cents
					unver-letzt	Compu-terlaste z. Progr.-Abbruch	
alter Schiffstyp		schum-meln		Vorn. des Tenors Lotti	4		
						3./4. Fall von 'wir'	2
				Vorn. der Humo-ristin Engelke			
				Kurz-form von Alfred			
weibl. Mär-chen-stalten							
Wasser-vogel				räumlich einge-schränkt			

**Auflösung des letzten Rätsels**

D	S	G	H	K				
R	A	E	R	W	E	R	K	
O	L	D	E	I	N	I	G	
G	L	O	B	U	S	L	U	
R	E	I	M	F	L	A	S	T
R	A	D	E	B	A	T	T	E
B	E	Z	S	T	E	M	I	S
M	E	H	R	A	R	T	L	
A	I	S	G					
T	R	E	F	F	E	N		
P	A	R	T	O	O			
I	N	A	U	S				
S	I	N	G	L	E			

ABENTEUER

**Mittwoch, 21. und 28. Mai**  
**Mittwoch, 4. Juni**  
**ab 18.00 Uhr**  
**<< Spargel >>**  
**die Königin der Gemüse**  
**Cavaillon Spargeln**  
 mit Sauce Hollandaise  
 \*\*\*  
**Spargel - Morchelgratin**  
 oder  
**Tagliatelle "Primavera"**  
 frisch zubereitet  
 auch als kl. Portion erhältlich  
 von Fr. 23.00 - Fr. 29.50  
 Reservieren Sie jetzt  
**Tel. 044 344 43 36**  
 Tertianum Im Brühl  
 (oberhalb Migros Höngg)

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---